

Ablaufplanung Geländetag

Für den Ablauf einer Geländeprüfung sind andere Vorbereitungen zu treffen, als dies für eine Dressur- und Springprüfung notwendig ist. Um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten und auch für den Fall der Fälle gerüstet zu sein, ist eine detaillierte Planung der Geländeprüfung unbedingt notwendig. Dazu gehört im Einzelnen:

1. Abstimmen der einzelnen Positionen/Standorte mit den Betroffenen: Arzt, Sanitäter, Tierarzt, Pferde-Transporter, Zeitnehmer, Rechenstelle, Sprecher, Funkzentrale, Bautrupps(s), Schmied
außerdem: Verfügbarkeit Toiletten, Eis, Wasser
2. Sinnvolle Zusammenfassung der Hinderniskomplexe, Festlegen der Stopp-Hindernisse
3. Festlegen des Starttaktes: Entscheidend ist die vertragliche Anzahl der Reiter auf der Strecke, grundsätzlich werden je nach Streckenverlauf 2, 3 oder 4 Minuten empfohlen. Es ist auch ein doppelter Takt zu Beginn möglich, um alle Beteiligten „warm werden“ zu lassen, z.B. die ersten 3 Reiter im 4-Min.Takt, der Rest dann im 2-Min. Takt.
Leertakte als Pause bringen meist relativ wenig, sinnvoller erweist sich eine ca. 12-minütige Pause etwa alle 30 Reiter.
4. Erstellen des Funkverbindungs-Plans, Kennzeichnung der Funkgeräte mit Kanal, Hind.Nr./Funktion und Namen
5. Festlegen der Mitglieder der „Notfall-Gruppe“
6. Vorbereiten der Hindernisrichterunterlagen, Einstellen der Stopp-Uhren, Kontrolle der Funkuhren
7. Einteilung und Einweisen der Hindernisrichter
8. Ausgabe der Funkgeräte

Die folgenden Unterlagen dienen zur Unterstützung der Ablauforganisation und haben sich mehrfach in der Praxis bewährt, sind jedoch im Einzelfall in den Gegebenheiten vor Ort entsprechend anzupassen.